

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Alexander S. Neu, Hubertus Zdebel, Dr. Kirsten Tackmann, weiterer Abgeordneter und der Fraktion DIE LINKE.
– Drucksache 19/26074 –**

Tierversuche der Bundeswehr

Vorbemerkung der Fragesteller

Weitgehend unbemerkt von einer breiteren Öffentlichkeit führen Stellen der Bundeswehr seit Jahrzehnten Tierversuche durch oder beauftragen externe Einrichtungen wie Universitäten und andere öffentliche oder private Forschungsinstitute damit. Dafür muss eine große Zahl von Tieren unterschiedlichster Arten leiden und sterben. Derartige Tierversuche sollen z. B. der militärischen Ausbildung von Soldatinnen und Soldaten (Ausbildung an Waffensystemen oder im Kampf) dienen, der wehrtechnischen und militärischen Forschung (z. B. der Entwicklung und Effektivitätssteigerung von Waffensystemen), der wehrmedizinischen Forschung (z. B. für die Entwicklung von Schutz-, Heil- und Abwehrmöglichkeiten gegen Waffensysteme oder Kampfstoffe) sowie der Ausbildung des militärischen medizinischen Personals.

In Einrichtungen der Bundeswehr durchgeführte Tierversuche finden im Tierschutzbericht der Bundesregierung Erwähnung. Die dortige Aufstellung der für Tierversuche der Bundeswehr verwendeten und getöteten Tiere ist aber nicht vollständig (vgl. <https://www.aerzte-gegen-tierversuche.de/de/infos/allgemeine-infos/allgemein/482-kriegsforschung-an-tieren>) und umfasst insbesondere nicht Fälle, in denen Versuche an externe Einrichtungen ausgelagert wurden.

Dass im Auftrag der Bundeswehr unter anderem auch Schweine und Affen für Versuche benutzt und getötet wurden, lässt der Tierschutzbericht der Bundesregierung nicht erkennen. So wurde z. B. erst im Jahr 2012 nach einer Anfrage der LINKEN berichtet, dass bei einer von 2005 bis 2009 laufenden Versuchsreihe des Deutschen Primatenzentrums in Göttingen im Auftrag der Bundeswehr unter anderem an 18 Makaken experimentiert wurde und diese getötet wurden (<https://www.noz.de/deutschland-welt/niedersachsen/artikel/48535/todliche-tierversuche-bei-der-bundeswehr-jaehrlich-sterben-hunderte-tiere>).

Die tatsächliche Zahl, der für die und von der Bundeswehr benutzten und getöteten Tiere ergibt sich demnach aus öffentlich zugänglichen Quellen bis heute nicht. Zudem wurden im Tierschutzbericht 2019 (dort: Tabelle 17) für die Jahre 2014 bis 2017 zum Teil andere von der Bundeswehr für Versuche benutzte Tierarten aufgeführt als im Tierschutzbericht 2015 (dort: Tabelle 12), der Angaben für die Jahre 1984 bis 2013 macht.

Vorbemerkung der Bundesregierung

Die Bundesregierung nimmt die Vorbemerkungen der Fragesteller zur Kenntnis. Sie stimmt weder den darin enthaltenen Wertungen zu, noch bestätigt sie die enthaltenen Feststellungen oder dargestellten Sachverhalte.

Gemäß den Vorgaben des Tierschutzgesetzes sind Tierversuche zur Entwicklung oder Erprobung von Waffen, Munition und dazugehörigem Gerät gemäß § 7 Absatz 3 des Tierschutzgesetzes (TierSchG) verboten und werden daher im Bereich der Bundeswehr oder im Auftrag der Bundeswehr nicht durchgeführt.

Beim sogenannten „Life Tissue Training“ (LTT) handelt es sich nicht um Untersuchungen im Bereich der Forschung, sondern um einen seit 2004 im Auftrag der Bundeswehr durch eine externe Einrichtung jährlich durchgeführten Lehrgang als Bestandteil der Ausbildung „Einsatzchirurgie“, der nur durch Fachpersonal wahrgenommen wird, welches die hierbei erlernten Methoden dann unter Einsatzbedingungen am Menschen anwendet. Die in diesem Rahmen verwendete Anzahl an Tieren ist bekannt.

Antragsunterlagen im Rahmen eines Genehmigungsverfahrens bzw. die Anzeigunterlagen im Rahmen eines Anzeigeverfahrens für Tierversuche sind insgesamt acht Jahre ab dem Zeitpunkt der Genehmigung bzw. Anzeige aufzubewahren. Aufzeichnungen zu den einzelnen Tierversuchen sind fünf Jahre lang, beginnend mit dem Abschluss des Tierversuchs, aufzubewahren. Für diesen Zeitraum, das heißt von 2012 bis 2020, liegen dem Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) Daten vor. Für den gesamten Zeitraum von 2000 bis 2020 liegen die Zahlen der jährlich verwendeten Versuchstiere vor.

Mit Neufassung der Versuchstiermeldeverordnung im Jahr 2013 haben sich Änderungen in den zu meldenden Tierkategorien für die Meldung ab 2014 ergeben. Dies erklärt zum Teil die in der Vorbemerkung der Fragesteller erwähnte Diskrepanz zwischen den von der Bundeswehr im Rahmen von Tierversuchen verwendeten Tierarten laut Tierschutzbericht der Bundesregierung von 2019, Tabelle 17, und dem Tierschutzbericht der Bundesregierung von 2015, Tabelle 12. Eine weitere Erklärung für abweichende Tierartennennung ist, dass bestimmte Tierversuche mit Tierarten wie Fischen, Vögeln und Kaninchen im Bereich der Bundeswehr ab einem bestimmten Zeitpunkt nicht mehr stattgefunden haben, da es entsprechende tierfreie Ersatzmethoden gab oder der Versuch entbehrlich wurde.

1. Wie viele Tiere welcher Arten wurden in den Jahren 2000 bis 2020 jährlich durch die Bundeswehr bzw. in Einrichtungen der Bundeswehr verwendet (bitte nach Kalenderjahren und Tierarten aufschlüsseln)?

Die Anzahl der im Bereich der Bundeswehr verwendeten Tiere, aufgeschlüsselt nach Jahr, Tierart und Tierzahlen für den Zeitraum 2000 bis 2019 sind der Anlage 1, Tabelle 1 zu entnehmen. Es handelt sich um die Zusammenfassung der betreffenden Jahresmeldungen des BMVg von in Tierversuchen verwendeten Wirbeltieren oder Kopffüßern oder nach § 4 Absatz 3 TierSchG verwendeten Wirbeltieren (im Weiteren „Jahresmeldung BMVg“) an das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), die dann jeweils durch das BMEL in den regelmäßig erstellten Tierschutzberichten der Bundesregierung veröffentlicht werden.

Um einen direkten Vergleich der Meldungen des BMVg aus den Tierschutzberichten der Bundesregierung von 2015 und 2019 zu ermöglichen, wurden in Tabelle 1 alle zwischen 2000 und 2020 im Bereich der Bundeswehr verwendeten Tierkategorien aufgenommen, zu denen die Bundeswehr in diesem Zeitraum verwendete Tiere gemeldet hat.

Die Zahlen der Bundeswehr für 2020 werden aufgrund interner Meldefristen frühestens ab dem 31. Mai 2021 zur Verfügung stehen.

2. Wie viele Tiere welcher Arten wurden in den Jahren 2000 bis 2020 jährlich im Rahmen von Forschungsaufträgen etc. verwendet, die die Bundeswehr an Universitäten oder andere Einrichtungen vergeben hatte (bitte nach Kalenderjahren und Tierarten aufschlüsseln)?
3. Um welche Versuche bzw. Forschungsaufträge handelte es sich jeweils, und welchem Zweck dienten diese (bitte unter Angabe der Anzahl verwendeten bzw. getöteter Tiere nach Kalenderjahren und Tierarten aufschlüsseln sowie ausweisen, ob es sich um Versuche der Bundeswehr bzw. Bundeswehreinrichtungen oder um von der Bundeswehr an Externe vergebene Aufträge handelte)?
4. Welchen Schweregraden wurden diese Tierversuche jeweils zugeordnet (bitte nach Kalenderjahren und Tierarten aufschlüsseln)?

Die Fragen 2 bis 4 werden aufgrund des inhaltlichen Zusammenhangs zusammen beantwortet.

In der Anlage 2 Tabelle 2 sind für den Zeitraum 2012 bis 2020 die anzeige- und genehmigungspflichtigen Tierversuche im Bereich der Bundeswehr und im Auftrag der Bundeswehr sowie die anzeigepflichtigen Vorhaben im Bereich der Bundeswehr, bei denen Tiere zu wissenschaftlichen Zwecken getötet werden, unter Angabe von Titel, Zweck, verwendeter Tierart sowie beantragter bzw. angezeigter Gesamtanzahl der Versuche über den gesamten Genehmigungszeitraum aufgeführt.

Dabei ist anzumerken, dass Anzeigen und Genehmigungen für Tierversuche sowie Anzeigen für Vorhaben, bei denen Tiere zu wissenschaftlichen Zwecken getötet werden, zumeist für einen Zeitraum von drei bis maximal fünf Jahren erfolgen und die maximal angezeigte bzw. genehmigte Zahl an Versuchstieren innerhalb dieser Zeit sukzessive verwendet und in dem Jahr gemeldet werden, in dem sie zur Anwendung kommen.

Die Jahresmeldungen BMVg enthalten jeweils die Zahl der im Verlauf eines Jahres verwendeten Versuchstiere aller aktuell genehmigten bzw. angezeigten Tierversuche sowie aller aktuell angezeigten Vorhaben, im Rahmen derer Tiere zu wissenschaftlichen Zwecken getötet werden für den Bereich der Bundeswehr.

Die im Rahmen von extern beauftragten Projekten bzw. Forschungsvorhaben verwendeten Versuchstiere können nur in Form der beantragten bzw. angezeigten Gesamtanzahl angegeben werden, da die tatsächlich eingesetzten Tiere jeweils durch die durchführende Einrichtung im Rahmen der eigenen Jahresmeldung der Einrichtung an die zuständige Behörde der Länder gemeldet werden. Diese Meldung findet Eingang in die Jahresmeldung des jeweiligen Bundeslandes.

Die Erfassung des Schweregrades der Belastung im Rahmen von Tierversuchsvorhaben ist erst seit Inkrafttreten der Neufassung der Versuchstiermeldeverordnung am 18. Dezember 2013 vorgesehen. Die entsprechenden Daten wurden erstmals im Jahr 2014 erhoben und sind in der Anlage 2 Tabelle 2 in der entsprechenden Spalte aufgeführt.

5. Welche Beträge wurden in den Jahren 2000 bis 2020 jährlich für Tierversuche der Bundeswehr bzw. in Einrichtungen der Bundeswehr sowie für an Externe vergebene Aufträge aufgewendet (bitte nach Kalenderjahren aufschlüsseln und angeben, ob die Mittel für Versuche der Bundeswehr bzw. Bundeswehreinrichtungen oder für von der Bundeswehr an Externe vergebene Aufträge eingesetzt wurden)?

Für die durch die Bundeswehr an externe Einrichtungen beauftragten Forschungsvorhaben mit Tierversuchsanteil können nur Angaben zu den Gesamtkosten des Vorhabens gemacht werden. Der Anteil der Kosten für darin enthaltene Tierversuche wird nicht gesondert erfasst. Die verfügbaren Daten sind der Anlage 2 Tabelle 2 zu entnehmen.

Im Bereich der Bundeswehr können für durchgeführte Tierversuche keine differenzierten Kosten angegeben werden, da diese in den durchführenden Dienststellen nicht gesondert erfasst werden.

6. Wie viele Genehmigungsanträge pro Jahr wurden im Rahmen von Forschungsprojekten der Bundeswehr an die zuständigen Behörden gestellt, und wie viele davon wurden mit welchen Begründungen abgelehnt?

Die Anzahl der in Anlage 2 Tabelle 2 für den Zeitraum 2012 bis 2020 aufgeführten genehmigungspflichtigen Tierversuche, deren Durchführung durch die Bundeswehr an eine externe Einrichtung beauftragt wurde (Bezeichnung „extern“), entspricht der Anzahl der durch zivile Behörden erteilten Genehmigungen. Die Bundeswehr beauftragt externe Einrichtungen erst, wenn die für eine Beauftragung vorgesehene Einrichtung eine Genehmigung der zuständigen Behörde des Landes für den vorgesehenen Tierversuch hat oder eine Anzeige für den geplanten Tierversuch bei der zuständigen zivilen Behörde erfolgt ist.

In Anlage 2 Tabelle 2 ist die Zahl der pro Jahr genehmigten Tierversuche im Bereich der Bundeswehr (Bezeichnung „intern“) von 2012 bis 2020 dargestellt. Es wurde in 2015 ein beantragter Tierversuch im Bereich der Bundeswehr mit der Begründung einer zu großen Belastung für die betreffende Tierart abgelehnt und entsprechend nicht durchgeführt (in der Anlage ist dieser Fall (2015) unter Bemerkungen daher mit „nicht genehmigt“ betitelt).

7. Finden sämtliche durch die Bundeswehr, durch Einrichtungen der Bundeswehr sowie im Rahmen von Forschungsaufträgen etc., die die Bundeswehr an Universitäten oder andere Einrichtungen vergeben hat, verwendete bzw. getötete Tiere im Tierschutzbericht der Bundesregierung für die Aufstellung der „Anzahl der Versuchstiere in Einrichtungen der Bundeswehr“ Berücksichtigung?

Wenn nein, wonach wird differenziert, und wie und wo werden die nicht in den Tierschutzbericht aufgenommenen Fälle dokumentiert?

Nein.

Im Tierschutzbericht der Bundesregierung finden in der Aufstellung der „Anzahl der Versuchstiere in Einrichtungen der Bundeswehr“ nur die Versuchstiere Berücksichtigung, die tatsächlich in Einrichtungen der Bundeswehr im Rahmen eines Tierversuches oder eines Vorhabens, bei dem Tiere zu wissenschaftlichen Zwecken getötet werden, verwendet bzw. getötet wurden.

Versuchstiere, die im Auftrag der Bundeswehr an externen Einrichtungen verwendet bzw. getötet wurden, werden im Rahmen der Jahresmeldung dieser Einrichtung den jeweils zuständigen Behörden der Länder gemeldet und entsprechend in der Jahresmeldung des jeweiligen Bundeslandes berücksichtigt.

Die Verwendung bzw. Tötung eines Versuchstieres wird also immer in dem Zuständigkeitsbereich (hier: Bundesland oder Bundeswehr) gemeldet, durch den auch die Genehmigung des entsprechenden Tierversuches stattgefunden hat; dieses Verfahren ist zwischen den Ressorts BMEL und BMVg abgestimmt und verhindert Doppelmeldungen.

8. Warum fanden die 18 Makaken, die nach Kenntnis der Fragesteller bei einer von 2005 bis 2009 laufenden Versuchsreihe des Deutschen Primatenzentrums im Auftrag der Bundeswehr beim Experimentieren mit Pockenviren verwendet und getötet wurden, im Tierschutzbericht der Bundesregierung 2015 keine Erwähnung?

Die betreffenden Daten finden im Tierschutzbericht der Bundesregierung 2015 keine Erwähnung, da dieser Bericht den Zeitraum von 2011 bis 2014 umfasst und demnach nur Versuchstierzahlen dieser Jahre aufführt.

Die in Frage stehenden Zahlen sind in den Tierschutzberichten der Bundesregierung 2007 (Zeitraum: 2005 bis 2006) sowie 2011 (Zeitraum: 2007 bis 2010) zu finden.

Dabei ist zu beachten, dass die Erhebung und Veröffentlichung der Daten über die Verwendung von Versuchstieren jeweils nach spezifischen tierschutzrechtlichen Vorgaben zu erfolgen haben. Gemäß der in dem genannten Zeitraum geltenden Fassung der Verordnung über die Meldung zu Versuchszwecken oder zu bestimmten anderen Zwecken verwendeter Wirbeltiere vom 4. November 1999 – BGBl. I Seite 2156 (Versuchstiermeldeverordnung) sind die in Frage stehenden Makaken als Altweltaffen gemeldet worden. Eine Spezifizierung nach Tierarten ist zum damaligen Zeitpunkt noch nicht erfolgt.

In den Tierschutzberichten 2007 und 2011 wurde noch keine Aufstellung der „Anzahl der Versuchstiere in Einrichtungen der Bundeswehr“ veröffentlicht. Auf die Antwort zu Frage 1 wird verwiesen. Die Nichterwähnung der 18 Makaken in den Jahren 2005 bis 2009 bei den Versuchstierzahlen der Bundeswehr ergibt sich aus dem in der Antwort zu Frage 7 erläuterten Verfahren.

9. Welche und wie viele weiteren nichtmenschlichen Primaten wurden in den Jahren 2000 bis 2020 im Rahmen von Forschungen der Bundeswehr oder für die Bundeswehr (auch in Einrichtungen der Bundeswehr sowie im Auftrag der Bundeswehr an Universitäten oder anderen Einrichtungen) verwendet (bitte nach Kalenderjahren und Arten sowie dem Zweck der Versuche aufschlüsseln)?

Neben dem in Frage 8 erwähnten Tierversuch zu Forschungszwecken wurde ein weiteres Forschungsvorhaben im Auftrag der Bundeswehr durch eine externe Einrichtung unter Verwendung von nichtmenschlichen Primaten (neun Marmosettes) durchgeführt. Der Versuch diente dem Zweck, Methoden zur retrospektiven Diagnose und Verifikation einer Nervenkampfstoffexposition zu verifizieren.

Seit Abschluss des in Frage 8 erwähnten und im Auftrag der Bundeswehr durchgeführten Tierversuchs unter Verwendung von nichtmenschlichen Primaten sind weder in Einrichtungen der Bundeswehr noch im Auftrag der Bundeswehr nichtmenschliche Primaten im Rahmen von Tierversuchen verwendet worden.

10. Wie viele Tiere wurden in den Jahren 2000 bis 2020 im Rahmen von Forschungen der Bundeswehr oder für die Bundeswehr (auch in Einrichtungen der Bundeswehr sowie im Auftrag der Bundeswehr an Universitäten oder anderen Einrichtungen) für sogenannte Live Tissue Trainings (LTT) an lebenden Tieren verwendet, bei denen beispielsweise Schweine bei lebendigem Leib verstümmelt werden, um Kriegsverletzungen nachzuahmen, und nach dem Üben der operativen Eingriffe getötet werden (<https://www.peta.de/presse/peta-fordert-op-uebungen-der-bundeswehr-an-lebenden-schweinen-einzustellen-1/>), mit denen z. B. Chirurgen geschult werden sollen (bitte nach Kalenderjahren und Tierarten aufschlüsseln)?

LTT wird seit 2004 einmal jährlich mit bis zu zwölf Schweinen pro Jahr durch eine extern von der Bundeswehr beauftragten Einrichtung für die Ausbildung von Fachpersonal der Bundeswehr durchgeführt. Weitere Details sind der folgenden Übersicht zu entnehmen.

Jahr	Tierart	Anzahl der angezeigten, maximal zu verwendenden Tiere
2004 – 2015	Schwein	max. 9 Tiere/Jahr
2016 – 2020	Schwein	max. 12 Tiere/Jahr

Anlage 1 zu Frage 1

Jahr	Gesamt	Hunde	Andere Fleischfresser	Schafe/Ziegen/Pferde	Meerschweinchen	Kaninchen	Ratten/Mäuse	Vögel	Fische
2000	519	0	0	30	40	6	443	0	0
2001	540	0	0	40	0	58	442	0	0
2002	153	0	0	10	0	15	128	0	0
2003	115	0	0	7	0	0	108	0	0
2004	267	0	0	63	0	14	190	0	0
2005	215	42	0	1	11	3	158	0	0
2006	188	15	0	13	8	9	143	0	0
2007	117	11	0	4	10	3	89	0	0
2008	499	0	0	2	170	0	327	0	0
2009	327	0	0	10	0	0	317	0	0
2010	0	0	0	0	0	0	0	0	0
2011	904	0	0	6	12	0	886	0	0
2012	707	0	0	12	15	0	680	0	0
2013	653	0	0	29	74	0	540	10	0

Jahr	Gesamt	Hunde	Andere Fleischfresser	Schafe	neue Kategorie seit 2014: Pferde, Esel, Maultiere und Maulesel	Ziegen	Meerschweinchen	Kaninchen	Ratten	Mäuse	Vögel	Fische
2014	416	0	0	16	0	0	40	0	360	0	0	0
2015	494	0	0	1	27	0	52	0	414	0	0	0
2016	409	5	0	3	4	0	45	0	336	16	0	0
2017	309	30	0	20	0	0	65	0	176	18	0	0
2018	280	13	0	4	0	0	40	0	192	31	0	0
2019	395	28	2	5	0	0	48	0	294	18	0	0
2020	Daten noch nicht verfügbar											

Anlage 2 zu ParlSts bei der Bundesministerin der Verteidigung Dr. Tauber
1980027-V403 vom 25. Februar 2021

Jahr der Genehmigung bzw. Anzeige	Titel des Vorhabens	Versuchs-zweck *	Tierart	maximal genehmigte / maximal angezeigte Anzahl	internes oder externes Vorhaben	Tierversuch(TV) oder Tötung von Tieren zu wissenschaftlichen Zwecken (WZ)	Anzeige-pflicht	Genehmigungs-pflicht	Schweregrad / Bemerkungen	Kosten (abgeflossene Haushaltsmittel für das gesamte Vorhaben inkl. Tierversuch
2012	Identifikation und Charakterisierung neuer axonaler regenerationsfördernder Substanzen aus Molekül - Bibliotheken	1	Maus	55	extern	TV		X	Erfassung erst ab 2014	15412,33
2012	Hautverletzungen (regenerative Therapieansätze bei schweren Verletzungen der Haut)	1	Maus	1202	extern	TV		X		194029,50
2012	Hyperoxie und Hypothermie bei hämorrhagischem Schock	1	Schwein	77	extern	TV		X		188165,18
2012	Schadensbegrenzung und Geweberegeneration nach Knorpeltrauma: Therapeutische Effekte von Antioxidantien und Wachstumsfaktoren	1	Kaninchen	28	extern	TV		X		206906,57
2012	Rolle von Very Small Embryonic Like Stem Cells (VSELs) nach Polytrauma	1	Maus	459	extern	TV		X		187046,57
2012	Meniskusersatz (in vivo Untersuchungen neuartiger Scaffolds als Teilersatz des Meniskus am Schafmodell)	1	Schaf	40	extern	TV		X		219168,46
2012	Untersuchung bioaktiver Moleküle zur Regeneration traumatischer Verletzungen des Gesichtsnervs		Maus	55	extern	TV		X		199225,75
2012	Erarbeiten von Normwerten für ACTH und weitere Laborwerte bei Eseln und Maultieren im Hinblick auf das Cushing-Syndrom	1	Maultier	20	intern	TV	X			Kosten werden nicht gesondert erfasst
2012	Hochdurchsatzverfahren zur Selektion von Arzneimitteln zur Antagonisierung der neuromuskulären Blockade bei Nervenkeimlingsvergiftung (Arzneimittelselektion)	1	Maus Ratte Meersch. Kaninchen	480 800 480 20	intern	TV	X			Kosten werden nicht gesondert erfasst
2012	Untersuchung der Hemmung von Kanarienvogel - Acetylcholinesterase durch phosphororganische Verbindungen in Vitro	1	Kanarienvogel	50	intern	TV	X			Kosten werden nicht gesondert erfasst
2013	Prädiktiver Wert molekularer Bildgebung mittels PET/CT für Spätfolgen nach einer Exposition mit ionisierenden Strahlen	1	Maus	442	extern	TV		X		220688,00
2013	Untersuchung der Wirksamkeit einer Organophosphatdiesterase bei therapeutischer Gabe in VX-vergifteten narkotisierten Meerschweinchen	1	Meersch.	44	intern	TV		X		Kosten werden nicht gesondert erfasst
2013	Eingriffe und Behandlungen zur Fortbildung von Tierärzten im Rahmen des Lehrgangs „Tierärztliche Versorgung von Tragtieren/Pferden im Auslandseinsatz“	3	Maultier Pferd	41 19	intern	TV	X			Kosten werden nicht gesondert erfasst
2014	Regeneration von Hautdefekten durch neuartige N-Fibroin-Matrizes in einem murinen Weichgewebefektmodell	1	Maus	60	extern	TV		X	mittel	37033,00
2014	Tötung von Wirbeltieren zu wissenschaftlichen Zwecken ohne Vorbehandlung zur Organpharmakologie Anzeige für 5 Jahre		Mäuse Ratten Meersch.	800 800 800	intern	WZ	X		Keine Wiederherstellung der Lebensfunktion	Kosten werden nicht gesondert erfasst
2014	Tötung von Wirbeltieren zu wissenschaftlichen Zwecken ohne Vorbehandlung zur Wirkstoffidentifikation Anzeige für 5 Jahre	1	Mäuse Ratten Meersch. Kaninchen	1600 1600 1600 50	intern	WZ	X		Keine Wiederherstellung der Lebensfunktion	Kosten werden nicht gesondert erfasst
2015	Blutentnahme bei Schafen zur Nähmedienherstellung, Dienststelle A Anzeige für 5 Jahre	2	Schaf	16	intern	TV	X		geringgradig	Kosten werden nicht gesondert erfasst
2015	Untersuchungen zu Folgeschäden bei Nierenverletzungen in Abhängigkeit zur Zeitdauer der Ischämie am Schweinmodell	1	Schwein	46	extern	TV		X	mittelgradig	80399,20
2015	Polyphosphat – Ein neues biokompatibles Hämostyptikum zur Selbst- und Kameradenhilfe	2	Schwein	45	extern	TV		X	Keine Wiederherstellung der Lebensfunktion	2177,87
2015	Untersuchung der Wirksamkeit der hochwirksamen Phosphodiesterase-Mutante A203L nach intravenöser und intramuskulärer Injektion in Meerschweinchen nach subkutaner VX Vergiftung	1	Meersch.	34	intern	TV		X	Keine Wiederherstellung der Lebensfunktion	Kosten werden nicht gesondert erfasst
2015	Vergleichende Untersuchung der mukosalen Immunantwort bei Maultieren und Haflinger Pferden, nach intramuskulärer Impfung (inaktivierter Impfstoff) gegen das equine Herpesvirus 1 und anschließender intranasaler Applikation eines Lebendvakuines	1	Maultier Haflinger	14 17	intern	TV	X		geringgradig	Kosten werden nicht gesondert erfasst
2015	Untersuchung der therapeutischen Wirkung einer Phosphodiesterase Mutante in Meerschweinchen nach perkutaner VX Vergiftung		Meersch.		intern	TV		X	nicht genehmigt	Kosten werden nicht gesondert erfasst
2016	Blutentnahme bei Schafen zur Nähmedienherstellung, Dienststelle B	2	Schaf	12	intern	TV	X		geringgradig	Kosten werden nicht gesondert erfasst

Jahr der Genehmigung bzw. Anzeige	Titel des Vorhabens	Versuchszweck *	Tierart	maximal genehmigte / maximal angezeigte Anzahl	internes oder externes Vorhaben	Tierversuch(TV) oder Tötung von Tieren zu wissenschaftlichen Zwecken (WZ)	Anzeige-pflicht	Genehmigungs-pflicht	Schweregrad / Bemerkungen	Kosten (abgeflossene Haushaltsmittel für das gesamte Vorhaben inkl. Tierversuch
2016	Lehrgang "Einsatzbezogene Erste Hilfe Diensthund" (EEH DH)	3	Hunde	5 Hunde pro Lehrgang/ maximal 40 Hunde pro Jahr	intern	TV	X		geringgradig	im Einzelplan 14 unter allg. Betriebskosten
2016	Lehrgang "Teamtraining Chirurgie – Damage Control Surgery" (LTT) Anzeige für 5 Jahre	3	Schweine	60 in 5 Jahren	extern	TV	X		Keine Wiederherstellung der Lebensfunktion	ca. 240000-380000 € / Durchgang (davon 5760 € für Versuchstiere)
2016	Untersuchung zur Bedeutung von antibiotikahaltigen Knochenersatzstoffen bei diaphysären Knochendefekten nach infizierter Plattenosteosynthese in der Maus	1	Maus	176	extern	TV		X	mittel- hochgradig	48300,00
2016	Eingriffe an Mäusen, Ratten und Meerschweinchen zu Aus-, Fort- und Weiterbildungen (Modul A)	3	Maus Ratte Meerschw.	30 30 30	intern	TV	X		Keine Wiederherstellung der Lebensfunktion	Kosten werden nicht gesondert erfasst
2016	Praktische Übungen chirurgischer Massnahmen am narkotisierten Versuchstier für approbiertes Personal sowie Personal mit Nachweis der Sachkunde nach §16 (1) TierSchVersV (Modul B)	3	Maus Ratte Meerschw.	18 33 33	intern	TV	X		Keine Wiederherstellung der Lebensfunktion	Kosten werden nicht gesondert erfasst
2016	Eingriffe und Behandlungen zur Fortbildung von Tierärzten im Rahmen des Lehrgangs „Tierärztliche Versorgung von Tragtieren/Pferden im Auslandseinsatz“	3	Maultiere Pferd	35 16	intern	TV	X		geringgradig	Kosten werden nicht gesondert erfasst
2016	Habitatnutzung des Birkhuhns auf dem TrÜbPI Bergen (Großraum Lüneburger Heide)	4	Birkhuhn	18	intern	TV		X	mittel	nicht durchgeführt
2017	Untersuchung der Wirksamkeit von Thiopental/Fentanyl-, Propofol/Fentanyl- und Ketamin/Midazolam-Narkosen in Ratten nach subkutaner Somnärvergiftung	1	Ratte	114	intern	TV		X	Keine Wiederherstellung der Lebensfunktion	Kosten werden nicht gesondert erfasst
2018	Blutentnahme bei Schafen zur Nähmedienherstellung, Dienststelle C Anzeige für 5 Jahre	2	Schaf	34	intern	TV	X		geringgradig	Kosten werden nicht gesondert erfasst
2018	Lehrgang "K9 Combat First Responder Fortbildung" (Erste Hilfe am Diensthund für Fortgeschrittene) Anzeige für 5 Jahre	3	Hunde	5 Hunde pro Lehrgang/ maximal 40 Hunde pro Jahr	intern	TV	X		geringgradig	Kosten werden nicht gesondert erfasst
2018	Einfluss von Natriumthiosulfat in der Akutphase nach hämorrhagischem Schock auf die Herz- und Nierenfunktion sowie Organmorphologie bei vorbestehender Arteriosklerose	1	Schwein	76	extern	TV		X	Keine Wiederherstellung der Lebensfunktion	242215,00
2018	Zellfreie MSC-Sekretom- und Exosom-Therapie im murinen Kombinationsmodell hämorrhagischer Schock und stumpfes Thoraxtrauma	1	Maus	297	extern	TV		X	mittel	148582,00
2018	Eingriffe an Mäusen, Ratten und Meerschweinchen zu Aus-, Fort- und Weiterbildungen Praktische Übungen nicht chirurgischer Massnahmen (Modul A)	3	Mäuse Ratten Meerschw.	70 70 70	intern	TV	X		Keine Wiederherstellung der Lebensfunktion	Kosten werden nicht gesondert erfasst
2018	Eingriffe an Mäusen, Ratten und Meerschweinchen zu Aus-, Fort- und Weiterbildungen Praktische Übungen chirurgischer Massnahmen (Modul B)	3	Mäuse Ratten Meerschw.	30 55 55	intern	TV	X		Keine Wiederherstellung der Lebensfunktion	Kosten werden nicht gesondert erfasst
2018	Untersuchung der Raumnutzung wildlebender Wölfe in Niedersachsen und Herausarbeitung von Konfliktpotentialen zum Schutz des Wolfes (Besonderung von Wölfen auf einem Truppenübungsplatz durch eine zivile Forschungseinrichtung)	4	Wolf	14	intern	TV		X	mittel	keine Kosten im Bereich der Bw. TV wird extern finanziert
2018	Validierung und vergleichende Bewertung der Kreatinkinase als Biomarker einer dermalen Schwefel-Lox Exposition in vivo	1	Ratte	30	intern	TV		X	Keine Wiederherstellung der Lebensfunktion	Kosten werden nicht gesondert erfasst
2019	Untersuchung zur Raumnutzung von Wölfen (Canis lupus) und Wolfsmanagement in Sachsen (Besonderung von Wölfen auf einem Truppenübungsplatz durch eine zivile Forschungseinrichtung)	4	Wolf	25	intern	TV		X	mittel	keine Kosten im Bereich der Bw. TV wird extern finanziert
2019	Optimierung der Transplantationskonservierung durch unidirektionale extrakorporale Perfusion von Myokutanlappen im Großtier-Replantations Modell (Schwein)	1	Schwein	33	extern	TV		X	mittel	4083,00
2019	(1) Untersuchung der Pharmakokinetik des Phosphotriesterase (PTE) Wildtyps PTE-WT7 und der Mutanten PTE-C27-03, PTE-C18-15 sowie PTE-C43-08 in Ratten und (2) Untersuchung der therapeutischen Wirksamkeit des PTE Wildtyps PTE-WT7 und der Mutanten PTE-C27-03, PTE-C18-15 sowie PTE-C43-08 in narkotisierten Ratten nach subkutaner VX-Vergiftung	1	Ratte	100	intern	TV		X	Versuchsabschnitt 1: mittel Versuchsabschnitt 2: Keine Wiederherstellung der Lebensfunktion	Kosten werden nicht gesondert erfasst
2020	Blutentnahme bei Schafen zur Nähmedienherstellung, Dienststelle A Anzeige für 5 Jahre	2	Schaf	30	intern	TV	X		geringgradig	Kosten werden nicht gesondert erfasst
2020	Lehrgang "Teamtraining Chirurgie – Damage Control Surgery" (LTT) Anzeige für 5 Jahre	3	Schweine	60 in 5 Jahren	extern	TV	X		Keine Wiederherstellung der Lebensfunktion	ca. 240000-380000 € / Durchgang (davon 5760 € für Versuchstiere)
2020	Charakterisierung der Qualität und Funktionalität in vitro generierter HLA-Klasse I modifizierte schwach immunogener Megakaryozyten und Thrombozyten und deren Interaktion mit Leukämiezellen	1	Maus	245	extern	TV		X	mittel	genehmigt, aber haushaltensich noch in Planung
2020	Tötung von Wirbeltieren zu wissenschaftlichen Zwecken ohne Vorbehandlung zur Organpharmakologie (Untersuchung von Funktionsänderungen durch Xenobiotika an verschiedenen isolierten Organen) Anzeige für 5 Jahre	1	Mäuse Ratten Meerschw.	800 800 800	intern	WZ	X		Keine Wiederherstellung der Lebensfunktion	Kosten werden nicht gesondert erfasst

Jahr der Genehmigung bzw. Anzeige	Titel des Vorhabens	Versuchs-zweck *	Tierart	maximal genehmigte / maximal angezeigte Anzahl	internes oder externes Vorhaben	Tierversuch(TV) oder Tötung von Tieren zu wissenschaftlichen Zwecken (WZ)	Anzeige-pflicht	Genehmigungs-pflicht	Schweregrad / Bemerkungen	Kosten (abgeflossene Haushaltsmittel für das gesamte Vorhaben inkl. Tierversuch
2020	Tötung von Wirbeltieren zu wissenschaftlichen Zwecken ohne Vorbehandlung zur Wirkstoffidentifikation (Identifikation von Wirkstoffen zur Behandlung der neuromuskulären Störung bei Nervenkampfstoffvergiftung) Anzeige für 5 Jahre	1	Mäuse Ratten Meerschw. Kaninchen	1600 1600 1600 50	intern	WZ	X		Keine Wiederherstellung der Lebensfunktion	Kosten werden nicht gesondert erfasst
2020	Experimentelle Stammzell-Therapien zum Gewebeersatz bei schweren Verletzungen der Haut	1	Maus	798	extern	TV		X	mittel bis schwer	genehmigt, aber haushalterisch noch in Planung

* Versuchszweck

1 = Vorbeugen, Erkennen oder Behandeln von Krankheiten, Leiden, Körperschäden oder körperlichen Beschwerden

2 = Entwicklung und Herstellung sowie Prüfung von Arzneimitteln, Lebensmitteln, Futtermitteln oder anderen Stoffen oder Produkten

3 = Aus-, Fort- und Weiterbildung

4 = Artenschutz

